

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich: **Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien**
Studienfach: **Internationale Fachkommunikation und Übersetzen**
Heimathochschule: **Hochschule Magdeburg-Stendal (MD)**
Nationalität: **Deutsch**
Praktikumsdauer (*von ... bis ...*): **18.09.23-18.03.24**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Estland**
Name der Praktikumsrichtung: **Transly Translation Agency**
Homepage: **transly.eu**
Adresse: **Herne 2, Tallinn 10135**

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Ich habe mein Praktikum im Übersetzungsbüro Transly absolviert. Das Übersetzungsbüro befindet sich in der Stadtmitte von Tallinn- Kesklinn. In diesem Stadtteil sind viele unterschiedliche Start-ups zu finden. Transly ist ein Übersetzungsdienstleistungsbüro und bietet somit nicht nur die Übersetzung sondern auch eine Reihe anderer Dienstleistungen in diesem Zusammenhang an. Namentlich: Korrekturlesen, Lektorat, Untertitelung, Vertonung, Content Creation, Copywriting, Lokalisierung und Suchmaschinenoptimierung. Im Übersetzungsbüro werden zwar viele internationale Projekte behandelt aber der Großteil der Projekte, die das Übersetzungsbüro bearbeitet sind estnischer Herkunft. Viele ihrer Kunden können auf der Website gefunden werden.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich mir im Vorhinein schon im Klaren war, dass ich es vorziehen würde, mein Praktikum in einem Übersetzungsbüro zu absolvieren habe ich selbstständig gegoogelt und somit recherchiert. Außerdem wusste ich, dass ich es ausprobieren wollte, in Tallinn zu leben. Somit habe ich "Translation office Tallinn" gegoogelt und habe mich bei den Unternehmen beworben, die ansprechend aussahen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da Estnisch eine sehr kleine Sprache ist, gibt es dementsprechend leider nicht viele Ressourcen online um die Sprache zu lernen. Viele der "Online Sprachkurse" sind einfach hauptsächlich unstrukturierte Übersetzungen von alltäglichen Floskeln. Die tatsächliche Sprache lässt sich damit nicht lernen, nur Dinge die man vielleicht mal im Alltag braucht, wenn man zu einem Supermarkt geht. Für mich hat sich die App "Speakly" sehr gelohnt. Es ist eine der wenigen Apps, bei denen man tatsächlich in einem halbwegs strukturierten Umfeld selber die Sprache online lernen kann. Eine weitere App die ähnlich funktioniert, ist "Lingvist". Keeletee.ee bietet außerdem ein halbwegs strukturiertes Angebot zum Grammatik lernen an. Dies sind aber auch schon alle, die mir bekannten Online Ressourcen, die diesen Zweck erfüllen. In Estland selbst gibt es natürlich Bücher mit denen man die Sprache selbstständig lernen kann wie z.B. das Buch "E - Nagu Eesti" (E - wie Estnisch). Weiterhin wurde mir empfohlen die estnische Serie "Õnne 13" zu gucken. Eine ewig laufende Serie in der mehr oder weniger nichts passiert und die Schauspieler einschlafend langsam reden (nach Angaben aller Esten mit denen ich gesprochen habe und nun mir auch). Jedoch grade wegen dieser extrem einschläfernd langsamen Sprache bietet es sich an um die Sprache zu lernen, insbesondere da es nicht viele Alternativen gibt.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Wohnungssuche war nicht sonderlich schwierig. Viele der Plattenbauten wurden renoviert und besonders wenn man nicht so lange hier lebt bieten sich die möblierten Einraumwohnungen in Mustamäe in der Akadeemia tee an. In dieser Straße leben auch viele Studenten aufgrund der Nähe zu der technischen Universität von Tallinn. Ich habe die Plattform "kv.ee" zur Wohnungssuche benutzt aber es gibt auch einige andere einschlägige Onlineportale wie zum Beispiel "kinnisvara24.ee".

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Mein Hauptprojekt war die Übersetzung der Homepage des Übersetzungsbüro von Englisch zu Deutsch. Dies waren nun rund 110.000 Wörter. Ich habe auch viele andere Webseiten(-Teile) übersetzt, so wie andere Marketing und technische Übersetzungen dies reichte von Kosmetikprodukten zu Tischlereifirmen und Bannern für die estnische Botschaft in Berlin. Weiterhin habe ich viele unterschiedliche Projekte korrekturgelesen, von Übersetzungen für das estnische Seefahrtsmuseum bis hin zu Sicherheitsdatenblättern, Pressemitteilungen und Übersetzungen von Sorgerechtsstreits. Ein Teil der Arbeit, der mir nicht so gefallen hat, war das Aufbereiten von Word-Dokumenten sodass sie bereit sind für die Übersetzung. Viele der Kunden reichen Texte ein, die kaum entzifferbar sind und nur als Bilddatei vorliegen. Diese Arbeit ist sehr mühsam und nicht dankbar, es dauert lange und ist eben gerade der Arbeitsschritt im Übersetzungsprozess der nicht lange dauern soll. Auch hier habe ich jedoch interessante Projekte gesehen die von Lieferscheinen bis hin zu Dokumenten des Justizministeriums gereicht haben. Da es ein Übersetzungsbüro ist, sprachen alle sehr gut Englisch und somit war auch das Integrieren nicht sonderlich schwer. Die normale Verkehrssprache im Büro ist jedoch Estnisch. So hatte ich zumindest weiterhin die Motivation die Sprache zu lernen. Jedoch insbesondere bei den Themen die technisch wurden bin ich schnell ausgestiegen. Die Sprache ist auch bekannt, als eine der schwereren europäischen Sprachen. Die Arbeitsbedingungen waren gut. Mir wurde nicht auf die Finger geschaut aber ich hatte fast immer etwas zu tun, sodass es weder überwältigend viel war, noch das mir langweilig wurde. Dass ich aufgrund einiger bürokratischer Gründe ein paar mal früher von der Arbeit weg musste oder später kommen musste war überhaupt kein Problem und wurde auch nicht weiter behandelt. Es wurde nicht mal eine ärztliche Krankschreibung verlangt und ich konnte somit Karenztage problemlos nehmen. Ich habe zwar meinen eigenen Laptop benutzt, jedoch wurde mir auch ein Laptop von der Firma angeboten, hätte ich keinen gehabt. Das Arbeitsklima ist sehr ruhig und meist sind nur 3-4 Personen im Büro. Da Esten nicht sonderlich gesprächig sind ist es auch häufig mehrere Stunden ruhig bevor jemand etwas sagt. Das ist jedoch überall in Estland der Fall und sollte einem bewusst sein, bevor man dort hingeht. Für mich war das ein sehr positiver Faktor, da es nicht einfach ist mit Wörtern zu arbeiten, wenn jemand neben einem spricht.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Da mir viele unterschiedliche Aufgaben anvertraut wurden konnte ich mich in ebenso vielen Bereichen verbessern. Ich habe mich im Korrekturlesen und Übersetzen verbessert. Ich habe einen Einblick in das Projektmanagement erhalten und konnte mich somit auch in diesem Bereich orientieren. Weiterhin habe ich viel über die generellen Prozesse in einem Übersetzungsbüro gelernt. Das schließt auch die unterschiedlichen Programme und Arbeitsschritte ein, die mir so im Vornherein gar nicht bewusst waren. Ich habe außerdem viel über das Aufbereiten von Word Dokumenten gelernt, so dass sie bereit für die Übersetzung sind. Da meine Praktikumsstelle mir auch einen estnisch Tutor zur Verfügung gestellt hat, konnte ich somit auch trotz der bereits genannten Schwierigkeiten der Ressourcenarmut die Sprache lernen.

7) Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

nicht zutreffend

8) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Mir sind keine besonderen Bestimmungen bewusst.

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

nicht zutreffend

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich bin der Meinung ins Ausland zu gehen und dort selbstständig eine Wohnung zu suchen und dann zu arbeiten ist eine der besten Möglichkeiten nicht nur seine Selbständigkeit schnell enorm zu steigern sondern es erweitert auch den Horizont. Da es immer *irgendeine* bürokratische Hürde zu überwinden gibt (zumindest in meiner Erfahrung bei den zwei Malen, die ich im Ausland gelebt habe) ist es noch eine weitere, wenn auch nicht gewollte Art und Weise seine Selbständigkeit zu erhöhen.

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich kann als Fazit sagen, dass es sich für mich sehr gelohnt hat. Sicher, es gab Tage an denen ich lieber wieder in Deutschland sein wollte. Ich bin jedoch der Meinung, dass dieses Gefühl genauso wichtig ist, wie das euphorische Gefühl, welches man in den ersten paar Wochen verspürt, wenn man in einer neuen Stadt, in einem neuen Land wohnt. Dank diesem Gefühl, fühle ich mich nicht nur glücklich im Ausland sondern auch glücklicher wenn ich in Deutschland bin.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an erasmus-praktika@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].